

Herdermer

Zeitschrift für Herdern
des Bürgervereins Herdern e.V.

Oktober 2016

Bürgerbrief

Konzert der Schulen

Neues aus dem
Netzwerk Herdern-Neuburg

Einweihung und Inbetriebnahme
des Waltersberstegs

Archäologische Funde
in der Neuburg

Herdern gestern und heute:
Die Habsburgerstraße

Kunst in Herdern

Der Alte Friedhof und seine
Fördergesellschaft

10 Jahre Haus des Lebens

Der Alte Friedhof und seine Fördergesellschaft



Bis zu Beginn des 16. Jahrhunderts befand sich, wie bei allen mittelalterlichen Städten, auch in Freiburg der Friedhof (Kirchhof) direkt um das Münster. Zunächst offen, wurde er später mit einer kleinen Ringmauer umgeben auf welcher am Palmsonntag die Kinder auf dem „Palmesel“ reiten durften. Aus Angst vor der Pest und auf Beschluss des damaligen Kaisers Maximilian I. begannen die Bürger im Jahre 1515 in der nördlichen Vorstadt Neuburg, nahe der St. Nikolaus-Kirche (heutiges Gebiet der Bernhard-, Ludwig- und Karlstraße), mit einer neuen Bestattungsanlage.

Dieser noch innerhalb der Stadtmauern gelegene „Gottesacker“ hatte rund 160 Jahre Bestand. Als die Soldaten von Ludwig XIV. im Jahre 1677 die Stadt einnahmen und er diese durch den französischen Baumeister Vauban vollkommen neu befestigen ließ, wurde der Nicolai-Friedhof samt der Vorstadt Neuburg vollkommen eingeebnet. Nun begann man mit der Anlage eines neuen Friedhofes außerhalb der Befestigungswälle am Wege nach Herdern, der heute noch als „Alter Friedhof“ ein gern besuchter Ort der Stille und Besinnung darstellt. 1683 wurde dort der erste Tote bestattet. Erst 40 Jahre später, 1722, konnte dank einer Stiftung zweier Freiburger Bürger, des Oberzunft- und späteren Bürgermeisters Philipp Jakob Spindler und des Bärenwirtes Andreas Pflug auch eine kleine Kapelle errichtet werden, die man dem Hl. Michael weihte. 1744 wurde dieses kleine Gotteshaus im Zuge der Kämpfe zwischen Österreicher und Franzosen stark beschädigt. Es ist dem rührigen Storchwirt Andreas Zimmermann zu verdanken, dass bereits im Jahre 1757 mit der Renovation und Erweiterung der Friedhofskapelle begonnen werden konnte.

Seit über 250 Jahren bis auf den heutigen Tag hat sich die Kapelle danach in ihrer äußeren Form und auch der Innenausstattung kaum verändert, obwohl sie beim Bombenangriff auf Freiburg im November 1944 stark beschädigt wurde (siehe Heft-rückseite). Die wertvollen, auf Leinwand gemalten Deckengemälde und Altarbilder konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Bei der Restaurierung im Jahre 1963 wurden sie wieder eingesetzt und die Stuckaturen nach alten Fotos ergänzt und erneuert. Dankbar können wir heute die spätbarocken Deckengemälde des Tiroler Maler Johann Pfanner betrachten und auch das wertvolle Hauptaltarbild, das Simon Göser gemalt hat. Ihm wird auch der in der Eingangshalle an der Innenwand aufgemalte Rokoko-„Totentanz“ zugeschrieben, der leider den Witterungseinflüssen in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg zum Opfer fiel. Er wurde durch eine einfühlsame, dem Vorbild entsprechende Neufassung des Innsbrucker Malers Wolfram Köberl ersetzt. Leider fehlt bis auf den heutigen Tag die ursprüngliche äußere Fassadenbemalung, die auf dem alten Foto noch gut zu erkennen ist. Sie stellte zwei Knochemänner mit Sense und Schlange dar. Dazu kam eine große Uhr, eine Graburne mit Leichentuch und zwei Kinder, von denen das eine ein Stunden-glas hält während das andere hinauf zum krönenden Hahn zeigt, der die Stunde der Auferstehung kündigt. Heute findet man hier im Giebel nur ein angedeutetes Fenster mit dem Wappen von Freiburg oder dem Schild des Hl. Michael (?).

Vor der Kirche steht ein barockes Kreuz, das erst 1785 hierher kam und zuvor wohl auf dem Münsterplatz an die alte Begräbnisstätte erinnerte. Zu Füßen des lebensgroßen gekreuzigten Heiland ist ein steinerner Totenschädel angebracht,



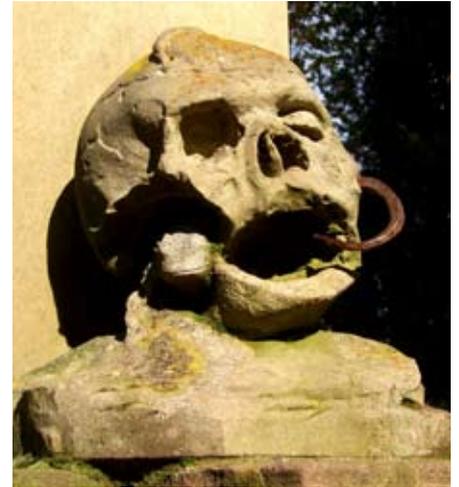


der bei der Freiburger Bevölkerung zu allerlei Legenden Anlass gegeben hat. Am Allerheiligentag 1872 wurde der Friedhof geschlossen. Heute ist er ein öffentliches und viel besuchtes Denkmal. In der Michaelskapelle finden immer noch Gottesdienste statt, insbesondere auch nach ostkirchlichem Ritus. Der Innenraum wird aber auch ab und zu für kleine Kammerkonzerte und Lesungen genutzt.

In der Friedhofsanlage, die heute sowohl als Kultur-, wie auch Naturdenkmal gilt, befinden sich noch über 1100 Grabmale. Diese sind sowohl alte Holzkreuze, meist von Herdermer Bürgern, wie auch schmiedeeiserne Kunstwerke. Die meisten aber sind aus Sandstein. Viele bekannte Freiburger Persönlichkeiten sind hier bestattet worden, u.a. Johann Christian Wentzinger, Heinrich Sautier und Carl von Rotteck. An allen Monumenten nagt der „Zahn der Zeit“, viele sind mit Flechten bedeckt, von Efeu überwuchert und umschlungen, der Stein bröckelt und das Eisen rostet.

Im Jahre 2000 hat sich auf Anregung von Paul Ege, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, eine Fördergesellschaft gegründet, die sich für den Erhalt der Grabmäler einsetzt. Zusammen mit Spendengeldern, Mitgliedsbeiträgen, finanzieller Unterstützung der Stadt und der Denkmalpflege konnten seither über 200 Steine und sonstige Kunstwerke renoviert und gereinigt werden. Vor wenigen Monaten hat Frau Ingrid, Kühbacher, die seit der Gründung den Vorsitz der Gesellschaft inne hatte und auch mehrerer Bücher über den Alten Friedhof geschrieben hat, ihr Amt in jüngere Hände übergeben. Mit Corinna Zimmer, Mitglied im Beirat des Herdermer Bürgervereins, wurde eine erfahrene Nachfolgerin (Archäologin und Verlegerin) gefunden. Diesem Heft liegt ein Beitrittsformular bei. Es wäre erfreulich, wenn die Gesellschaft viele neue Mitglieder begrüßen könnte.

Hans Sigmund



Kontakt

Gesellschaft der Freunde und Förderer des alten Friedhofes in Freiburg i.Br. e.V.
 Frau Dr. Corinna Zimmer
 Lambertusstrasse 5, 79108 Freiburg i. Br.
 E-Mail: info@alter-friedhof-freiburg.de, www.alter-friedhof-freiburg.de

Bankverbindung der Gesellschaft:
 Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
 IBAN: DE81 68050101 0010116269, BIC: FRSPDE66XXX
 oder:
 Volksbank Freiburg
 IBAN: DE92 68090000 0012743300, BIC: GENODE61FR1

Schreiben Sie uns eine Nachricht! Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und natürlich über Ihre Mitgliedschaft im Förderverein! Aufnahmeantrag siehe Beilage in diesem Heft oder <http://www.alter-friedhof-freiburg.de/aufnahmeantrag/>